

Bolligen, 3. November 2013

## **Wieso eigentlich ein Schulhausanbau im Lutertal?**

Das Schulhaus an der Flugbrunnenstrasse braucht dringend eine umfassende Sanierung. Das gravierendste Problem ist die Turnhalle, die man notdürftig abstützen musste, um noch einen sicheren Turnbetrieb zu gewährleisten.

Auch die übrigen Schulräume stammen aus einer Periode, als 100 Liter Heizöl noch 14 Franken kosteten und noch niemand wirklich gute, wärmegeämmte Wände und Fenster baute. Die notwendigen Erneuerungsarbeiten wurden auf Grund einer sorgfältigen Kostenschätzung auf rund 12 Mio. Franken veranschlagt.

Die Gegnerschaft möchte den Schulbetrieb im alten, denkmalgeschützten Schulhausteil aufrecht erhalten. Das ist unverständlich. Die Schulräume reichen nachweisbar nicht aus.

Allerdings steht die Schulanlage Flugbrunnenstrasse mitten im überbauten Gebiet der Gemeinde Bolligen und das dortige Terrain (ausser dem erwähnten Altbau) könnte, nach einer notwendigen Umzonung von einer „Zone für öffentliche Bauten“ in eine „Wohnzone“, begehrtes Bauland werden. Potentielle und auch zahlungskräftige Investoren haben sich jedenfalls schon für das Land interessiert. Es scheint, dass das Land mühelos an eine Gesellschaft verkauft werden könnte, die dort Wohnungen erstellt.

Dass die Anbauten an das Schulhaus Lutertal und dessen Teilerneuerung rund 11 Mio. Franken kosten, hat der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2013 dargelegt. Mit der Sache gut vertraute Personen sind der Meinung, dass der grösste Teil dieser Kosten durch den Verkauf des Baulandes an der Flugbrunnenstrasse gedeckt werden kann.

Die Gemeinde hat nicht genug Geld, um das Schulhaus Flugbrunnen sowohl energetisch wie baulich zu sanieren und gleichzeitig oder nachfolgend die dringenden Sanierungen im Lutertalschulhaus vorzunehmen. Es sei denn, sie erhöht die Steuereinnahmen.

Ein gewichtiges Argument für die Zusammenlegung der beiden Schul-Standorte ist auch der jährliche Unterhalt. Ein Schulhaus von der Grösse wie dasjenige an der Flugbrunnenstrasse oder im Lutertal kostet pro Jahr rund Fr. 300'000.-- bis 400'000.--, vom Lohn des Abwartes bis zu den letzten Putzmitteln, der Umgebungspflege und der Instandhaltung von Gerätschaften und Anlageteilen.

Aus diesen Gründen empfiehlt ihnen Bolligen Parteilos, am 24. November an die Urne zu gehen und ein JA zur Lutertalerweiterung in die Urne zu legen.

Für den Vorstand von bp Bolligen Parteilos  
Jörg Frei, Präsident